

## WIESBADEN: ÜBERFÜHRUNG DER STÄDTISCHEN BÄDER IN EINE BÄDERGESELLSCHAFT



Kaiser-Friedrich-Bad



Opel-Bad

Quellen: [www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de); [www.hhog.de](http://www.hhog.de)

Auftraggeber: Landeshauptstadt Wiesbaden

Jahr: 2005

Standort: Wiesbaden (Hessen)

Kurzbeschreibung:

Die Stadt Wiesbaden hält für die Bevölkerung ein breites Wasserfreizeitangebot vor, bestehend aus einem Hallenbad, einem kombinierten Hallen- und Freibad, einem Freizeitbad, drei Freibädern sowie zwei Thermal-(Gesundheits)bädern. Die Einzelanlagen befinden sich in unterschiedlicher Trägerschaft. Neben den anstehenden Investitionskosten ist die Bäderlandschaft u.a. durch die Problematik des hohen Gesamt-Zuschussbedarfs gekennzeichnet.

Vor diesem Hintergrund erwägte die Landeshauptstadt Wiesbaden, alle Bäder in eine marktorientierte Bädergesellschaft, auch unter Mitwirkung Dritter, zu überführen.

Leistungen:

- Prüfung verschiedener Möglichkeiten zum wirtschaftlicheren Betrieb der Bäder durch Erstellung von Stärken-/Schwächenprofilen
- Grobe bauliche und technische Bestandsaufnahme
- Darstellung einer zukünftigen optimalen Angebotsausrichtung der Bäder
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die aufgezeigten Entwicklungsoptionen
- Aufzeigen von Organisationsformen und wirtschaftlichen Geschäftsmodellen unter Berücksichtigung der konkreten Wiesbadener Situation